Hochdeutsche und Mundartgedichte

Autor(en): **Teucher, Eugen / Gäng, Richard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-421138

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hochdeutsche und Mundartgedichte

Herbstbangigkeit

Nun, da die Skabiosen verblassen,
geht eilends das Jahr zu Ende.
Mein Denken geht einsame Straßen;
ich falte bedrückt meine Hände:
Gott möge mir Zeit genug lassen,
mein harrendes Tagwerk zu fassen.

Eugen Teucher

Heimet isch

Heimet isch e großi Gwalt
wie Wasser und Brot,
wie Liebi und Tod.

Richard Gäng

Heimet

„Erkenn di selber!"
hän agrote di Alte.
„Lehr di Heimet kenne,
drno würsch du di finde und bhalte!"

Richard Gäng

Muettersproch

Muettersproch,
für alli glichlig,
öb arm oder rich,
groß oder chli,
und allewil
e so eifach und herzli
wie ne Muetter
mit ihnere Chind.

Richard Gäng